

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Fuchs

20-2 *Füchse* : ein Portrait / Katrin Schumacher. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2020. - 180 S. : Ill. ; 19 cm. - (Naturkunden ; 60). - ISBN 978-3-95757-855-6 : EUR 20.00
[#6918]

Es ist erstaunlich, daß von dem Wildtier Fuchs seit Jahrhunderten eine positiv oder negativ besetzte Faszination ausgeht, die den Menschen in ihren Bann zieht. Während bei Adele Brand in ihrem Buch *Füchse*¹ die biologische Seite des Fuchses und seine Anpassung an unsere Welt behandelt wird, nähert sich Katrin Schumacher in einem weiteren schönen Band der Reihe *Naturkunden* dem Fuchs kulturwissenschaftlich, wobei in dem Kapitel *Rund ums Jahr* primär biologische Fakten, wie der Jahreszyklus des Fuchslebens eine Rolle spielen. *Reviere* beschreibt, was sich der Mensch so alles einfallen läßt, um sich des Fuchses zu bemächtigen. Verschiedene Methoden der Fuchsjagd, inklusive der Bedeutung der Jägersprache, werden ausreichend beschrieben. Erwähnt wird hier auch das berühmte Werk des Hohenstauferkaisers Friedrich II, allerdings mit einem falschen Genitiv: *De arte venandi cum avibus*, heißt das Werk und nicht *De arte venande* ... Eine besondere Belustigung der höfischen Gesellschaft bestand darin, Füchsen durch das Hochschnellen von Leinenbahnen – dem Fuchsprellen – ein Ende zu bereiten. An einem Märztag 1751 kamen so vor dem Dresdner Schloß 687 Füchse ums Leben. Dieses „Lust-Jagen“ diente allerdings auch einem Kennenlernen der Geschlechter, man könnte es als eine Art Parship in der Endzeit des Barocks bezeichnen. *Rauchwaren* beschäftigt sich mit der Nutzbarmachung der Felle. Sehr detailliert werden die unterschiedlichen Verarbeitungsprozesse beschrieben, hier auch mit Hinweisen zur erotischen Bedeutung des Fuchspelzes. Selbst Sigmund Freud wird bemüht bei der Assoziation des Pelzes mit der Behaarung des „Mons Veneris“. Erst seit der französischen Revolution trug Frau Pelz, bis dahin war er eher ein Kleidungsstück des Mannes aus dem niederen Stand. Interessant ist der Aspekt der ökologischen Bedeutung des Fuchspelzes; immerhin ist er vollständig kompostierbar und wird nicht, wie viele andere Bekleidungsstücke aus Plastik und damit aus Erdölderivaten hergestellt. Rund eine halbe Million Tiere werden hierzulande pro Jagdsaison erlegt. Warum sollte man also

¹ *Füchse* : unsere wilden Nachbarn / Adele Brand. Aus dem Englischen von Beate Schäfer. - München : Beck, 2020. - 207 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The hidden world of the fox. - ISBN 978-3-406-75113-4 : EUR 22.00 [#6859]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10253>

die Felle nicht nutzen? *Rumoren und Amouren* springt ein wenig abrupt in die japanische Fuchskultur und dem damit verbundenen Geisterglauben, der auch in der westlichen Welt einen Einfluß auf die literarische Fantastik hatte. *Rote Lumpen* ist dem literarischen Fuchs gewidmet. Von Aesops **Fabeln** über Goethes **Reineke Fuchs** bis zum **Fantastischen Mr. Fox** des Briten Roald Dahl spannt sich hier der Bogen. Mal ist er der Schurke (**Pi-nocchio**), mal der weise Lehrer (**Der kleine Prinz**). Auch in der heutigen Kinderliteratur kommt der Fuchs als Sympathieträger überwiegend positiv daher. Schade, daß die bis heute erfolgreichste deutsche Comic-Reihe der beiden abenteuerlustigen Füchse **Fix und Foxi** nicht erwähnt wird. Die bekannten Hefte mit diesen beiden Protagonisten trugen wesentlich dazu bei, die Comic-Kultur in Deutschland zu etablieren. Das kurze Schlußkapitel *Reynard in der Stadt* ist natürlich den Stadtfüchsen gewidmet und beschäftigt sich zudem mit der Frage, was den Fuchs für die Kunst attraktiv gemacht hat. Zehn Fuchsporträts aus unterschiedlichen Regionen, vom Polarfuchs des hohen Nordens bis zum Kapfuchs Südafrikas, verdeutlichen die Anpassungsfähigkeit dieses Wildtieres. Dieses Werk macht deutlich, wie omnipräsent der Fuchs durch die kulturwissenschaftlichen Bereiche schnürt. Wenn man die Vielzahl an Fabeln, Geschichten und Sprichwörtern denkt, die sich im Laufe der Zeit rund um den Fuchs entsponnen haben, hätte man sich das Kapitel über den Fuchs als literarische Figur umfassender gewünscht. Spontan fallen weitere Fuchsbezüge ein: Dionysos, griechischer Gott des Weines und der Fruchtbarkeit, trat im Fuchspelz auf; verschiedene Wettererscheinungen werden mit dem Fuchs in Verbindung gebracht, so nennen die Finnen das Nordlicht "Feuer des Fuchses"; Jimi Hendrix (ältere Leser werden sich noch an ihn erinnern) mit seinem Song **Foxy Lady**. Und für viele ist der Browser Firefox ein täglicher Begleiter auf dem Weg ins Internet. Es gibt in Deutschland auch ein Fuchsmuseum, das im Buch nicht erwähnt wird: Friedrich von Fuchs, aus der Nähe von Gießen, hat eine einzigartige Fuchs-Kollektion erstellt, die in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen wurde, und die jetzt mit 400 Exponaten im Kaulbach-Museum in Arolsen zu besichtigen ist.² Der Autorin gelingt es gut, die Fülle der Jahrtausendealten Kulturgeschichte des Fuchses herauszustellen und unterhaltsam zu präsentieren. Eine Fülle von schönen Abbildungen ergänzen die Texte. Beenden wir diese schöne Exkursion mit einem Zitat von Alfred Brehm: „Reineke lebt, hundertfach durch Wort und Bild gezeichnet, in jedermanns Anschauung und ist wohl bekannt“.³

Joachim Ringelb

QUELLE

² <https://www.giessener-allgemeine.de/kreis-giessen/linden-ort848774/reineke-fuchs-zieht-11890515.html> [2020-05-08].

³ **Brehms Tierleben**. Leipzig : Bibliographisches Institut. - Bd. 2. Säugetiere. - Bd. 2. Raubtiere, Robben oder Flossenfüßer, Kerfjäger, Nager, Zahnarme / Moritz Eduard Pechuel-Loesche. - 3. gänzlich Neubearb. Aufl. - 1890. - XII, 708 S. : 19 farb. Taf.

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10282>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10282>